



Stadt Zürich
Amt für Städtebau

Photobastei^{2.0}

Handout zur Ausstellung

Zürich Schwarz auf Weiss

3. September bis 6. Dezember 2020

Arbeitswelten vergangener Tage auf Bildern
des Baugeschichtlichen Archivs





Nachfolgend sind die 73 vorgestellten Betriebe aufgeführt und der Standort auf dem Stadtplan von 1940 angegeben.

**Sämtliche Fotografien aus der Ausstellung sind abrufbar unter:
<https://baz.e-pics.ethz.ch/>**

Arbeitswelten vergangener Tage

Historischer Kontext

Das 19. Jahrhundert war in Zürich gerade in wirtschaftlicher Hinsicht eine Wendezeit. Die bis anhin herausragende Bedeutung der Landwirtschaft in den Gemeinden rund um die alte Innenstadt nahm ab. Landwirtschaftliche Betriebe wurden aufgegeben, die Grundstücke als Bauland verkauft. Zugewanderte Handwerker und Gewerbetreibende prägten das Wirtschaftsgeschehen, insbesondere in der neu entstehenden Industrie.

Nach der Protoindustrie des 17. und 18. Jahrhunderts – Seiden- und Baumwollspinnereien und -webereien im Verlagssystem mit Heimarbeit – kam es noch vor 1800 zur Gründung von ersten Textilfabriken entlang der Limmat. Die Textilindustrie dominierte zunächst die Industrialisierung in Zürich. Hauptenergiequelle für die Betriebe war die Wasserkraft, das erklärt die Lage der Textilfabriken am See und an den Flüssen Sihl und Limmat. Die in Zürich ebenfalls weitverbreitete textilverarbeitende Industrie (Kleiderfabrikation) hatte ihre Produktionsstätten dagegen in den Quartieren.

In der Textilsparte produzierte ursprünglich auch die 1805 gegründete Firma Escher Wyss & Cie. Mit der Zeit ging das Unternehmen dazu über, die Textilmaschinen, die es benötigte, selbst herzustellen. Die Escher Wyss & Cie und die jüngere, unmittelbar benachbarte Maag Zahnrad AG (1913) entwickelten sich zu Grössen in der Schweizer Maschinenindustrie. Weitere bedeutende Betriebe dieser Branche, die sich in Zürich etablierten, waren die Maschinenfabrik Oerlikon (bei der Bahnstation Oerlikon) sowie die Autofabriken Vulcan (Altstetten), Nova-Werke (Aussersihl) und Orion (Industriequartier). Essentiell für die Anlieferung von Rohmaterial und den Versand fertiger Produkte war die Nähe zur Eisenbahn. Deshalb verfügten viele Firmenareale über eigene Gleisanschlüsse, so etwa im Industriequartier oder in Oerlikon.

Zu den Grossbetrieben zählten darüber hinaus die Papierfabrik an der Sihl (Wiedikon) und der Seifenfabrikant Steinfels (Industriequartier). Am Uetliberg in Wiedikon entstanden im 19. Jahrhundert bei den schon seit Jahrhunderten genutzten Lehmgruben neu Backsteinfabriken: Heuried, Thiergarten, Binz und Albishof. Mit den Brauereien Hürlimann (Enge), Löwenbräu (Indus-

triequartier) und Tiefenbrunnen (Riesbach) war auch die Nahrungsmittelindustrie gut vertreten.

Neben den Industrieunternehmen hielt sich in Zürich lange Zeit eine Vielzahl von gewerblichen und handwerklichen Betrieben. Gerade in der Altstadt und in den dörflichen Zentren der umliegenden Quartiere wurde noch lange von Hand produziert, seien es Seifen, orthopädische Prothesen oder Neonröhren.

Einen Überblick über die Verteilung von Industrie und Gewerbe auf dem Gebiet der Stadt Zürich gibt die Eidgenössische Fabrikstatistik von 1911. Am meisten Beschäftigte arbeiteten in der Textil- und Maschinenindustrie. Zu einer Ballung von Gewerbebetrieben kam es vor allem im Stadtzentrum, aber punktuell auch in Wiedikon, Riesbach, Aussersihl und im Industriequartier.

Schon die Textilhandelskaufleute des 17. und 18. Jahrhunderts betätigten sich im Kreditgeschäft. Sie waren die Vorläufer der Zürcher Finanzindustrie. Als erste Zürcher Bank wurde 1856 die Schweizerische Kreditanstalt gegründet. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nahm das Gewicht der Finanzindustrie und der übrigen Dienstleistungsbranche kontinuierlich zu, während der Anteil der Beschäftigten in Industrie und Gewerbe allmählich zurückging. Diese Entwicklung verstärkte sich nach 1960. Heute verdienen mehr als 90 Prozent der Zürcher Bevölkerung ihr Geld mit Dienstleistungen.

Die Ausstellung und ihre Bilder

Zürich als Produktionsschauplatz und Ort des Handels ist Leitmotiv der Ausstellung. In Serien werden Fabriken, Geschäfte und handwerkliche Betriebe aus dem Zeitraum von 1900 bis 1950 gezeigt. Das Baugeschichtliche Archiv der Stadt Zürich sammelt Aufnahmen zur Zürcher Bau- und Stadtgeschichte. Im Archiv lagert fotografisches Material aus historischen Beständen mit ganz unterschiedlicher Herkunft, wodurch der Bildokumentation eine gewisse Zufälligkeit innewohnt. Aus diesem Grund sind im Archivfundus Fotografien zu finden, die keine Häuser dokumentieren, dafür Geschichten zu den hiesigen Arbeitswelten erzählen können. Umgekehrt fehlen mehrere bekannte Grossbetriebe in der Ausstellung, weil das Archiv kaum oder kein Bildmaterial dazu besitzt; das trifft zum Beispiel auf die Escher-Wyss & Cie oder die Maschinen-

fabrik Oerlikon zu. Der präsentierte Bilderreigen offenbart Ungeahntes und Vergessenes neben Altbekanntem. Wir begegnen charmanten Modekampagnen von Grieder und PKZ und staunen über verschwundene Zürcher Auto- und Zigarettenmarken. Rätsel geben die Rechenwalzen von Loga Calculator auf, schmunzelnd lässt man sich das Dictaphone erklären.

Auftragsfotografie

Die Aufträge für die Fotografen kamen in den meisten Fällen direkt aus der Chefetage der gezeigten Betriebe. Entsprechend inszeniert wirken die Aufnahmen bisweilen. Die Bilder haben deshalb auch keinen explizit politischen Charakter und sind nicht der Arbeiterfotografie zuzuordnen. Es geht vielmehr ums Präsentieren der Betriebe und der hergestellten oder angebotenen Produkte, häufig zu Werbezwecken. Einer der klassischen Auftragsfotografen war Johannes Meiner (von 1894 bis 1963 in Zürich tätig), dessen Aufnahmen hier in grosser Zahl vorgestellt werden können. Andere Serien stammen von Werkfotografen, zum Beispiel jene der Maag Zahnrad AG.

Auch wenn der Anlass für die Fotografien keine sozialkritischen Reportagen waren, lassen sie aus heutiger Sicht als Quelle durchaus Aussagen über die damalige Arbeitssituation zu. Auffällig ist, dass gerade im Manufakturbereich der Anteil der berufstätigen Frauen hoch war.

Das historische Bildmaterial ist drei Gruppen zugeordnet: Fabrik, Werkstatt und Geschäft. Natürlich sind mehrere Betriebe darunter, die sowohl industrielle wie auch handwerkliche Verarbeitungsschritte umfassen und nicht immer eindeutig nur einer Kategorie zuzuweisen sind. Zum Verkaufsgeschäft gehörte häufig eine eigene Fabrikation, insbesondere bei Textilverarbeitungsbetrieben wie Grieder, PKZ oder Gassmann.

Nicht alle Betriebe standen auf städtischem Boden: Das Gaswerk in Schlieren und die Holzindustrie im Sihlwald lagen ausserhalb der Gemeindegrenzen, waren aber in städtischem Eigentum. Letzteres trifft dagegen nicht zu für die Flugzeugfabrik von Alfred Comte in Oberrieden. Die eindrücklichen Bilder sind aber die eine Ausnahme wert.

Automobile

Die Aufnahmen zum Themenfeld Automobil betreffen alle drei Bereiche – Fabrik, Werkstatt, Geschäft – und werden deshalb als Ensemble vorgestellt. Zur Automobilbranche gehören Verkaufslokale, Reparaturgaragen, Transport sowie die Fabrikation von Motorwagen oder Zubehör. Verkaufsgeschäfte befanden sich zentrumsnah etwa im Geschäftshaus Utoschloss (Seefeld) oder auch ausserhalb, wo Platz für grosse Garagen zur Verfügung stand (Altstetten). Mehrere Autofabriken hatten ihre Produktionsstätten in Zürich. Eine überkantonale Regelung von 1904 betreffend eine neue Automobilgesetzgebung sorgte für Aufschwung in der Automobilindustrie. Sämtliche Fabriken schlossen aber alle den Produktionsbetrieb nach wenigen Jahren bereits wieder (zu nennen sind Orion etwa 1900–1904, Turicum 1904–1914, Arbenz 1904–1934, Vulcan um 1905–1918).

1



**Baur au Lac, Ausstellung
Mathis Extension Suisse**
Talstrasse 1

Johannes Meiner 1932

2



Frazar & Co, Dodge-Vertretung
Dufourstrasse 4

Johannes Meiner 1926

3



Jaguar-Austin Garage
Flurstrasse 44

Wolf-Benders Erben 1949

4



Villa der Familie Dürler-Tobler
Forsterstrasse 39

Johannes Meiner 1934

5



Autoreparaturgarage
Dufourstrasse 23

Johannes Meiner 1938

6



**Kind in Minibugatti
vor dem Haus Metropol**
Börsenstrasse 10

Johannes Meiner 1927

7



Orion-Bus Milchbuck-Regensdorf
An der Stadtgrenze zu Affoltern
BAZ o.J.

8



Limousine vor Hotel Dolder
Kurhausstrasse 65
Johannes Meiner 1928

9



Winterhalderbusse beim Sihlhölzli
Manessestrasse 6
Johannes Meiner 1937

10



Nova-Werke
Badenerstrasse 420
Heinrich Wolf-Bender 1930

11



Automobilfabrik Orion
Hardturmstrasse 121
Friedrich Ruef-Hirt um 1910

12



Vulcan-Werke
Vulkanstrasse 110a
Adolf Moser 1905

Fabriken

Auf Anrieb bringt man Zürich nicht mit Rohstoffgewinnung in Verbindung. Und doch hat diese Branche eine lange Tradition, die bis ins 20. Jahrhundert reicht. Am Uetliberg wurde bereits im Mittelalter Lehm abgebaut. Hier etablierten sich deshalb schon früh Ziegelhütten, die dann zu Backsteinfabriken wurden. Das benötigte Brennholz führte man vom Sihlwald (u.a. Gemeinde Langnau am Albis) in die Stadt, zunächst auf der Sihl, später mit der Eisenbahn.

Die in der Ausstellung präsentierten Fotografien reichen von Panoramaaufnahmen grosser Fabrikgebäude bis zum Porträt einzelner Mitarbeiter mitten im Arbeitsprozess. Viele der ehemaligen Industriestandorte haben nach wie vor eine besondere Bedeutung für die Stadt, wenn auch nicht mehr als Fabriken. Dazu gehören das Maag-Areal mit dem Prime Tower oder der Einkaufs- und Unterhaltungs-

komplex Sihlcity, wo einst Papier hergestellt wurde. Auch die mächtigen, vollständig umgenutzten Brauereigebäude von Löwenbräu und Hürlimann wirken mit ihrer Backsteinarchitektur bis jetzt als Wahrzeichen.

Die Textilindustrie brachte Betriebe hervor, die nun gleichzeitig Zeugen der Industrialisierung und lebendige Orte des Stadtlebens sind, etwa die Rote Fabrik (Wollishofen), die Fabrik am Wasser (Höngg) oder die ehemalige Seidenzwirnerie an der Hammerstrasse (Hirslanden).

In den Bezeichnungen für die umgenutzten Areale klingt die Industrievergangenheit mancherorts bis heute an. Die Ausstellung leistet mit historischen Fotografien hierzu ihren eigenen Beitrag, indem sie uns Arbeitswelten einer vergangenen Zeit vor Augen führt.

13



Maag Zahnrad AG
Maagplatz 5
BAZ o.J.

14



Gaswerk der Stadt Zürich
Schlieren, Kohlestrasse 12
BAZ 1909

15



Kiesabbau an der Badenerstrasse
Badenerstrasse 441
Schweizerische Lichtbildanstalt 1945

16



Lehmabbau in der Binz
Bachtobelstrasse 60
BAZ o.J.

17



Holzarbeiten im Sihlwald
Sihlwald, Langnau am Albis
Max Hotz um 1893

18



Sägerei Landis
Max-Frisch-Platz 21
Robert Breiting 1889

19



Tuchdruckerei
Am Wasser 55
Swissair o.J.

20



**Mechanische Stoffweberei
Henneberg, Stünzi & Söhne**
Seestrasse 395
BAZ o.J.

21



Textilfärberei Baumann & Röder AG
Lessingstrasse 7
Adolf Moser 1917

22



Seidenzwirnfabrik
Hammerstrasse 20
Friedrich Ruef-Hirt um 1910

23



Textilbetrieb Albrecht Schläpfer
Zwirnerstrasse 304
Wilhelm Gallas o.

24



Seidenfärberei Blatter
Bellerivestrasse 140
Robert Breitinger 1892

25



Spinnerei Manegg
Spinnereiplatz 1
Gottfried Gloor o.J.

26



Kammgarnspinnerei Schoeller
Hardturmstrasse 120
BAZ 1916

27



Aktienbrauerei Löwenbräu
Limmatstrasse 264
BAZ o.J.

28



Brauerei Tiefenbrunnen

Seefeldstrasse 219

Adolf Moser o.J.

29



Brauerei Hürlimann

Brandschenkestrasse 100

BAZ 1900

30



Brauerei Uetliberg

Austrasse 46

Friedrich Ruef-Hirt um 1910

31



Corn Products ltd.

Sihlquai 151

Johannes Meiner 1933

32



Schlachthof

Herdernstrasse 61

Gebrüder Welti 1938

33



Papierfabrik an der Sihl

Giesshübelstrasse 15

Robert Breitinger 1903

34



Tages-Anzeiger-Druckerei

Werdstrasse 21

Johannes Meiner 1902

35



Gussbausteinfabrik Zürich

Buckhauserstrasse 34

Heinrich Wolf-Bender 1931

36



Tonwarenfabrik Bodmer

Uetlibergstrasse 134

Friedrich Ruef-Hirt um 1910

37



**Koch Brückenbau-
und Konstruktionswerkstätte**
Brandschenkestrasse 2 & Uetliberg-
strasse 111
Tiefbauamt 1919

38



H. Koch Kohlen AG
Rautistrasse 26
Gebrüder Welti 1942

Werkstätten

Es ist bemerkenswert, was alles auf dem Platz Zürich produziert wurde. Darunter sind Artikel des täglichen Bedarfs, die man «Made in Zürich» kaufen konnte: Seifen von Bergmann, Sullana-Zigaretten oder Käse aus der Molkerei beim Hauptbahnhof.

Erwähnenswert sind auch die zahlreichen spezialisierten Betriebe, die mit viel Erfindergeist ans Werk gingen. Eindrucklich ist der Blick in die Prothesenwerkstatt der Firma Ogg Orthopädie oder in die Flugzeugfabrik von Alfred Comte in Oberrieden.

Häufig wurden die Betriebe in ganzen Fotoserien dokumentiert. Dabei legten die Auftraggeber Wert darauf, möglichst

viele verschiedene Räume und Arbeitsschritte im Bild zu zeigen. Gleichzeitig war beabsichtigt, alle beteiligten Fachkräfte sowie den Umgang mit einzelnen Apparaten und Gerätschaften darzustellen. In der Nähmaschinenfabrik Pfaff oder der Zigarettenfabrik Sullana wurden raumbezogene Arbeitsgänge fotografisch festgehalten.

Wie die Fotografien veranschaulichen, entsprach die räumliche Separierung der Arbeiten oft auch einer Trennung der Produktionsschritte nach Geschlecht. Beim Polsterer Schoop kümmerten sich beispielsweise Männer um die Herstellung der Metallfedern, während Frauen mit dem Anfertigen von Duvets beschäftigt waren.

39



Verbandsmolkerei

Eisgasse 5

Wolf-Benders Erben 1943

40



Weisflog Bitter

Hohlstrasse 552

Wolf-Benders Erben 1946

41



Seifenfabrik Bergmann

Aemtlerstrasse 201

Johannes Meiner 1902

42



Flugzeugfabrik Alfred Comte

Oberrieden, Seestrasse 87

Johannes Meiner 1928

43



Buchdruckerei v. Ostheim

Dufourstrasse 56

BAZ 1949

44



Pfaff

Grubenstrasse 45

Wolf-Benders Erben 1949

45



Otto Fischer AG
Sihlquai 125
Wolf-Benders Erben 1963

46



Rovo Neon
Badenerstrasse 745
Gottfried Gloor um 1933

47



Korbfabrikation Zimmermann
Bachmattstrasse 44
Gebrüder Welti 1938

48



Bucher Metallwarenfabrik
Pfungstweidstrasse 63
Heinrich Wolf-Bender 1934

49



Ogg Orthopädie
Schaffhauserstrasse 80
Johannes Meiner 1923

50



Labitzke Farben
Albulastrasse 34
Gottfried Gloor 1944

51



Schoop Bettwaren & Polsterartikel
Zentralstrasse 119
Wolf-Benders Erben 1942

52



Sullana Zigarettenfabrik
Sihlquai 266
Gottfried Gloor o.J.

Geschäfte



Schon im 19. Jahrhundert waren Bankhäuser prominent im Stadtbild vertreten und für den Wirtschaftsstandort Zürich von Bedeutung. Die Paläste der Finanzindustrie konzentrierten sich bereits damals auf das Gebiet rund um die Bahnhofstrasse und verliehen dieser eine gehobene Note. In ihrer Nachbarschaft etablierten sich viele Geschäfte des Detailhandels, die ihre Produkte in Auslagen an guten Adressen anboten. Die Altstadt und der laufend aufgewertete Citybereich galten als gute Lage für Kaufhäuser (Jelmoli), Modehäuser (Grieder, Gassmann, PKZ) oder Geschäfte mit Luxusgütern (Türler) und Schönheitsartikeln (Grieder, Coiffeur Seilaz).

Gerade das Medium der Fotografie war geeignet, um dem Publikum neue Produkte vorzustellen. Manche Geschäftsinhaber liessen deshalb ihr Sortiment fotografieren. Darunter waren nicht selten Importprodukte: etwa ein Dictaphone der Marke Columbia Graphophone Company, amerikanische

Autos von Dodge oder ein Thorens-Plattenspieler aus dem Waadtland.

Auffällig ist, dass Produkte bis in die 1920er-Jahre gern in einer erzählerischen Form in Szene gesetzt wurden. Die Underwood-Schreibmaschine wird nicht als zentrales Objekt in Grossaufnahme präsentiert, sondern ist vielmehr ein Accessoire der Dame von Welt. Dem gegenüber stehen menschenleere Aufnahmen von Sortimenten in der Apotheke oder im Spezialitätengeschäft (Victoria-Apotheke, Bianchi).

Eine Ästhetik, die von strengen formalen Aspekten, von Repetition und von perspektivischer Verkürzung lebt, bietet die Aufnahme der in einem hohen Regal einsortierten Tapetenrollen (Salberg). Bezeichnenderweise handelt es sich dabei um eine fotografische Arbeit aus dem Jahr 1933, die der neu aufkommenden Sach- und Gebrauchsfotografie Rechnung trägt.

53



Grieder
Bahnhofstrasse 30
BAZ 1913

54



Maison Gassmann
Poststrasse 7 & Tödistrasse 49
Johannes Meiner 1922

55



PKZ
Bahnhofstrasse 47
Johannes Meiner 1928

56



Jelmoli
Seidengasse 1
Johannes Meiner 1903

57



Bianchi
Marktgasse 3
Wolf-Benders Erben 1939

58



Türler Uhrenspezialhaus
Bahnhofstrasse 28
Johannes Meiner 1930

59



Tierasyl Dr. Scheitlin
Lessingstrasse 33
Johannes Meiner 1911

60



Altdorfer Samenhandlung
Fellenbergstrasse 276
& Sihlfeldstrasse 80
Wolf-Benders Erben 1934

61



Rüegg Naegeli
Bahnhofstrasse 27
Johannes Meiner 1928

62



Cäsar Muggli
Lintheschergasse 15
Johannes Meiner 1927

63



Loga Calculator
Bahnhofplatz 5
Johannes Meiner 1923

64



Tapeten Salberg
Fraumünsterstrasse 8se 44
Johannes Meiner 1933

65



Schweizerische Kreditanstalt
Paradeplatz 8
BAZ um 1900

66



Schweizerische Bankgesellschaft
Bahnhofstrasse 45
BAZ o.J.

67



Schweizerischer Bankverein
Paradeplatz 6
Johannes Meiner 1909

68



Basler Handelsbank
Bahnhofstrasse 3
Johannes Meiner 1932

69



Victoria-Apotheke
Bahnhofstrasse 71
BAZ o.J.

70



Coiffeur Seilaz
Paradeplatz 2
BAZ vor 1916

71



Papeterie Scholl
Poststrasse 3
Hochbauamt o.J.

72



Koelliker & Co Dental-Depot
Bahnhofstrasse 28 a
& Löwenstrasse 1
Johannes Meiner 1928

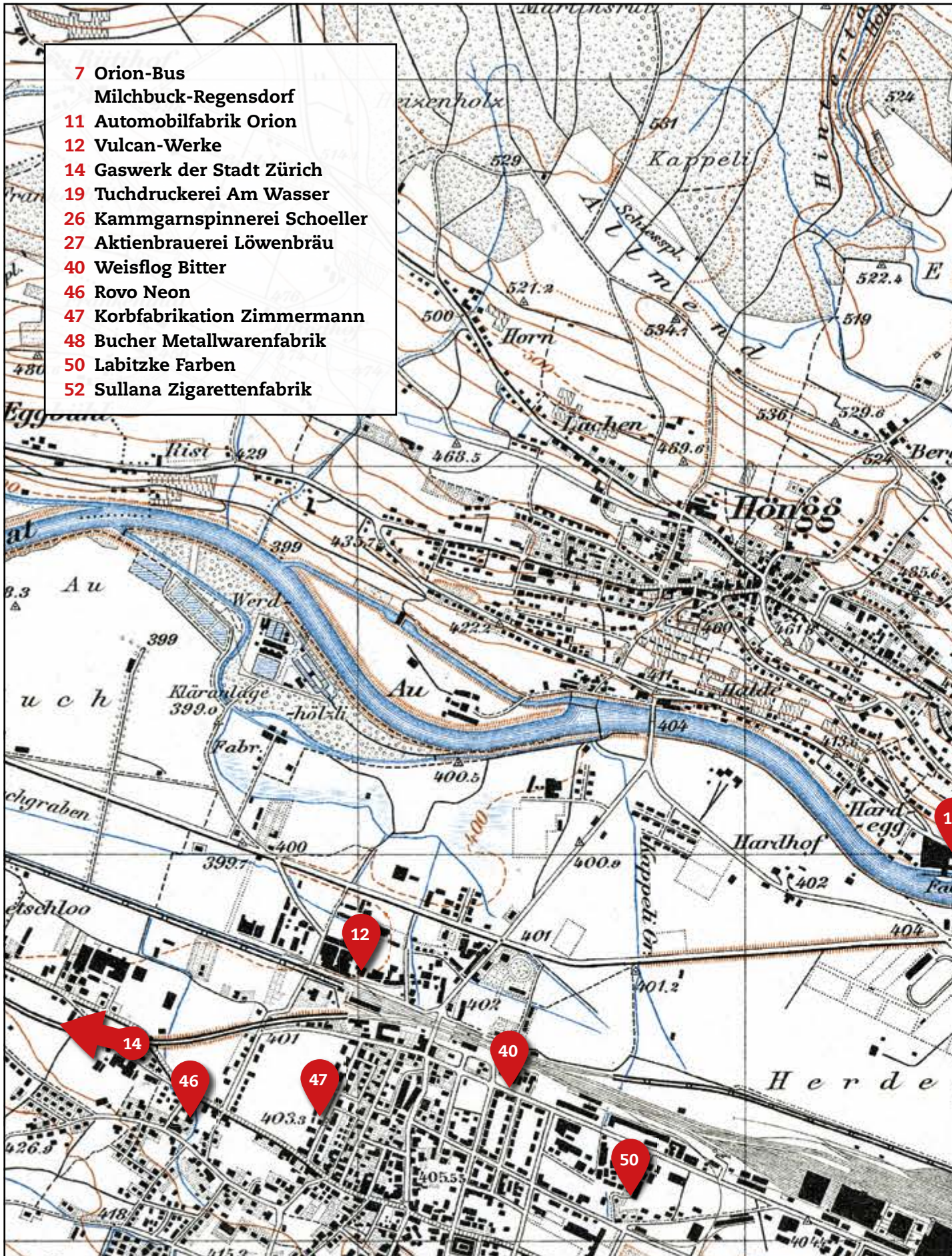
73



Musikhaus Hüni
Fraumünsterstrasse 21
Johannes Meiner 1927

Standorte der Betriebe

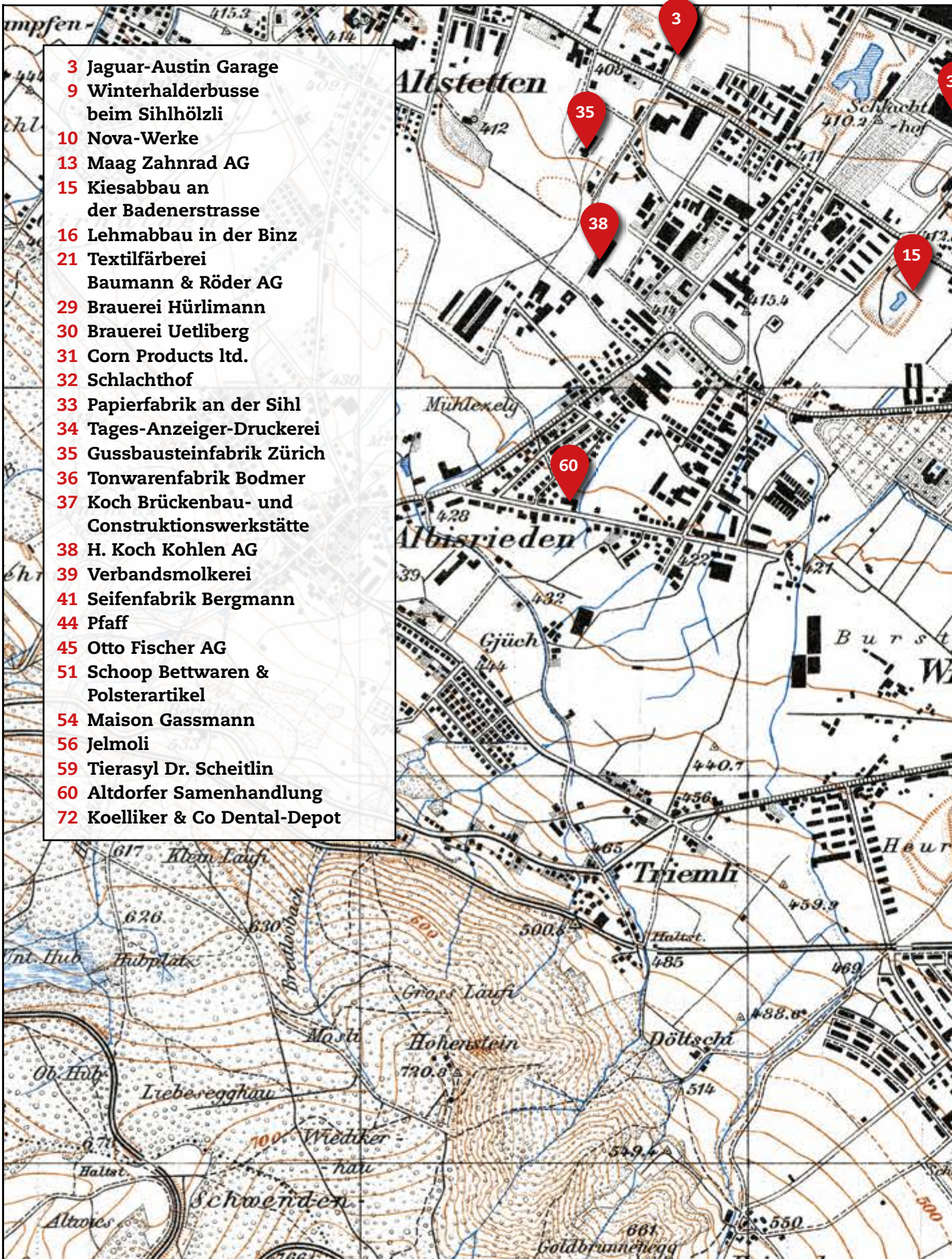
- 7 Orion-Bus
Milchbuck-Regensdorf
- 11 Automobilfabrik Orion
- 12 Vulcan-Werke
- 14 Gaswerk der Stadt Zürich
- 19 Tuchdruckerei Am Wasser
- 26 Kammgarnspinnerei Schoeller
- 27 Aktienbrauerei Löwenbräu
- 40 Weisflog Bitter
- 46 Rovo Neon
- 47 Korb fabrication Zimmermann
- 48 Bucher Metallwarenfabrik
- 50 Labitzke Farben
- 52 Sullana Zigarettenfabrik





Standorte der Betriebe

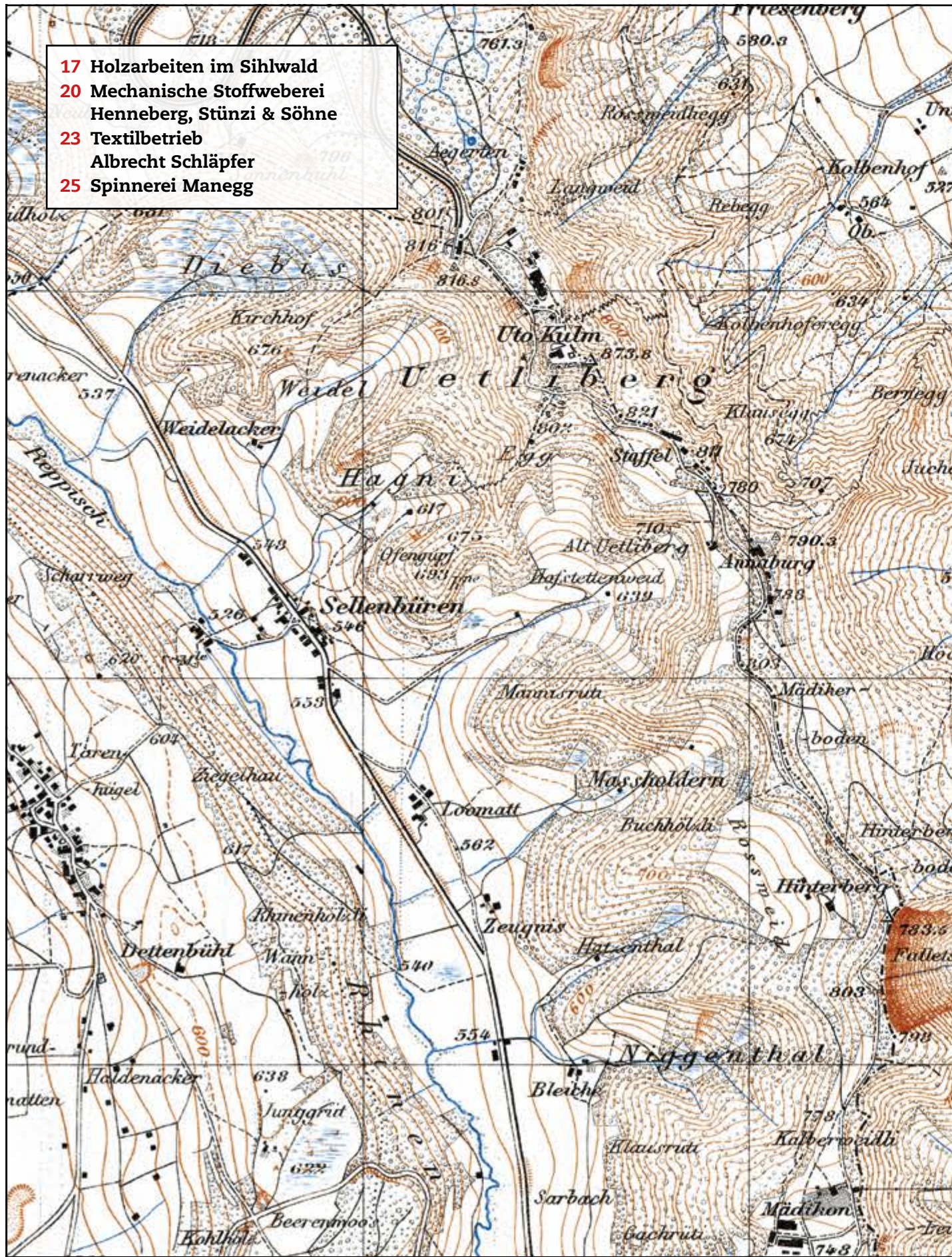
- 3** Jaguar-Austin Garage
- 9** Winterhalderbusse
beim Sihlhölzli
- 10** Nova-Werke
- 13** Maag Zahnrad AG
- 15** Kiesabbau an
der Badenerstrasse
- 16** Lehmabbau in der Binz
- 21** Textilfärberei
Baumann & Röder AG
- 29** Brauerei Hürlimann
- 30** Brauerei Uetliberg
- 31** Corn Products Ltd.
- 32** Schlachthof
- 33** Papierfabrik an der Sihl
- 34** Tages-Anzeiger-Druckerei
- 35** Gussbausteinfabrik Zürich
- 36** Tonwarenfabrik Bodmer
- 37** Koch Brückenbau- und
Konstruktionswerkstätte
- 38** H. Koch Kohlen AG
- 39** Verbandsmolkerei
- 41** Seifenfabrik Bergmann
- 44** Pfaff
- 45** Otto Fischer AG
- 51** Schoop Bettwaren &
Polsterartikel
- 54** Maison Gassmann
- 56** Jelmoli
- 59** Tiersyl Dr. Scheitlin
- 60** Altdorfer Samenhandlung
- 72** Koelliker & Co Dental-Depot



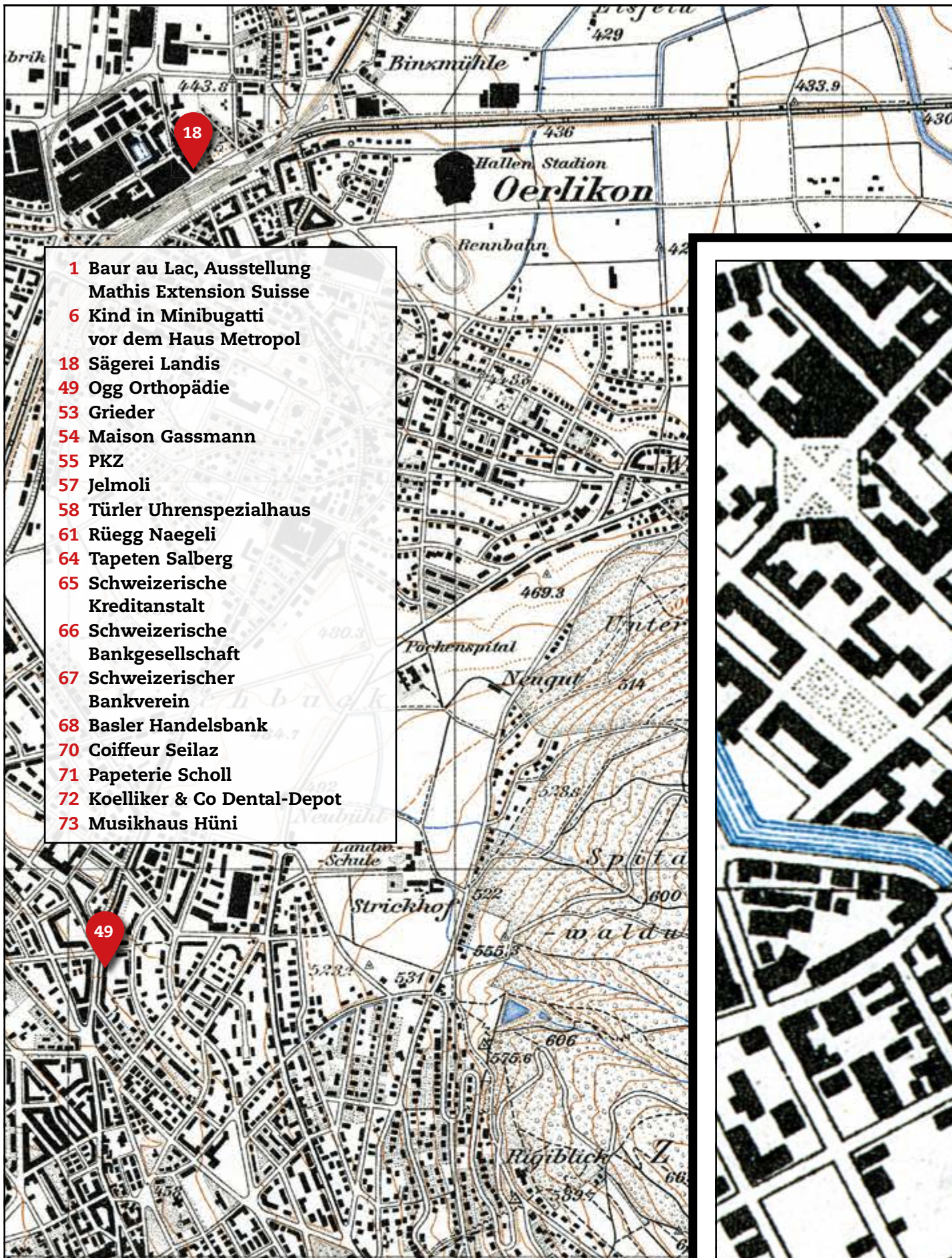


Standorte der Betriebe

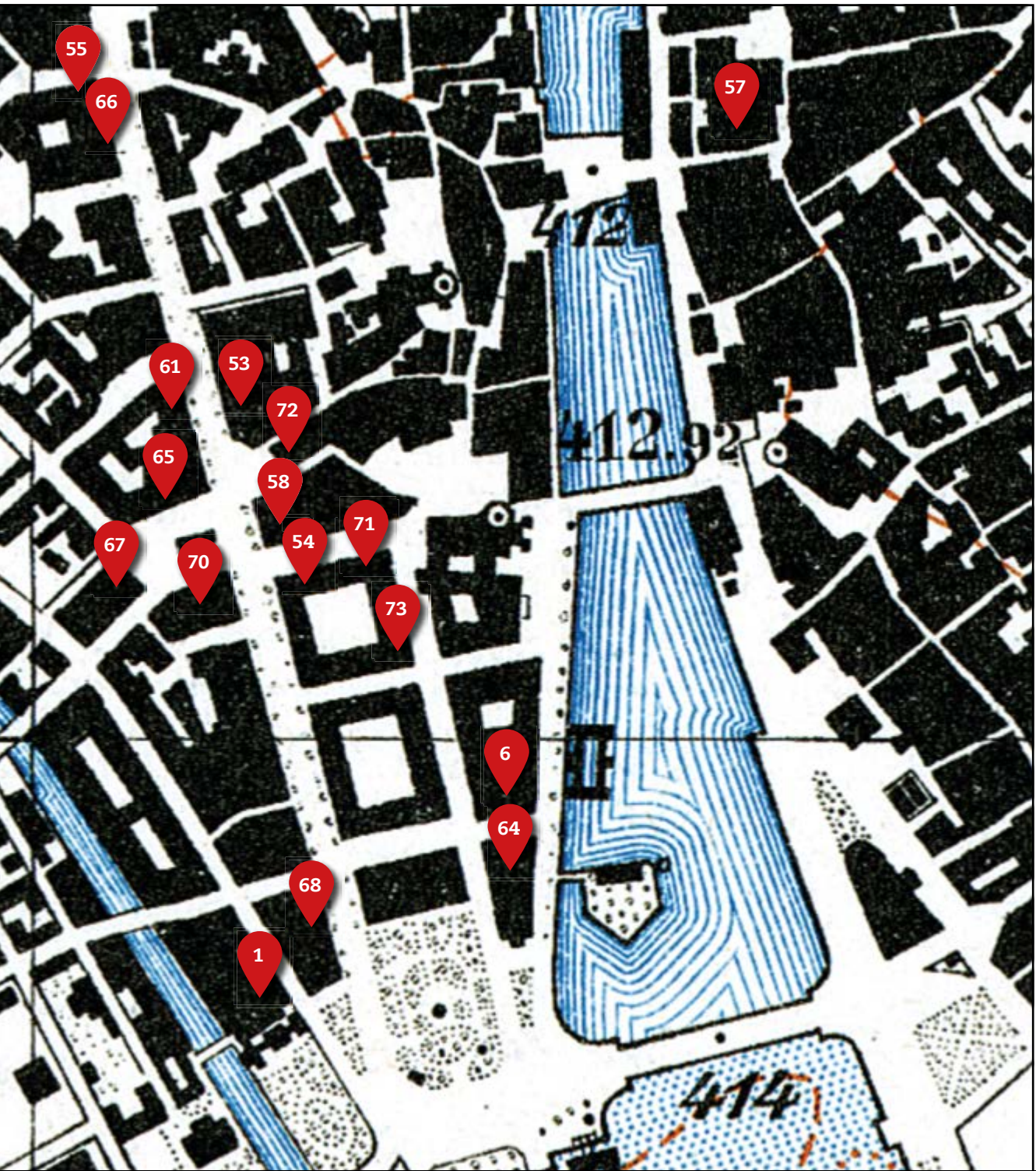
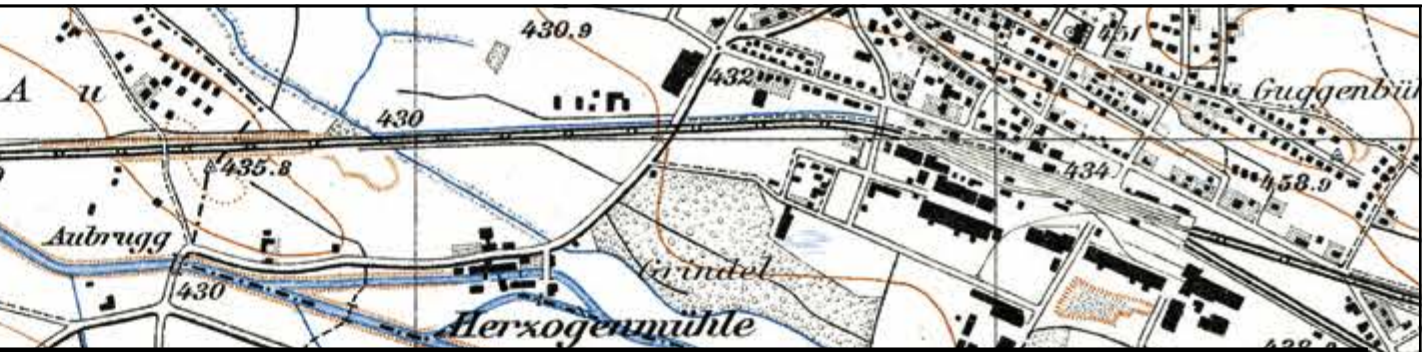
- 17** Holzarbeiten im Sihlwald
- 20** Mechanische Stoffweberei
Henneberg, Stünzi & Söhne
- 23** Textilbetrieb
Albrecht Schläpfer
- 25** Spinnerei Manegg



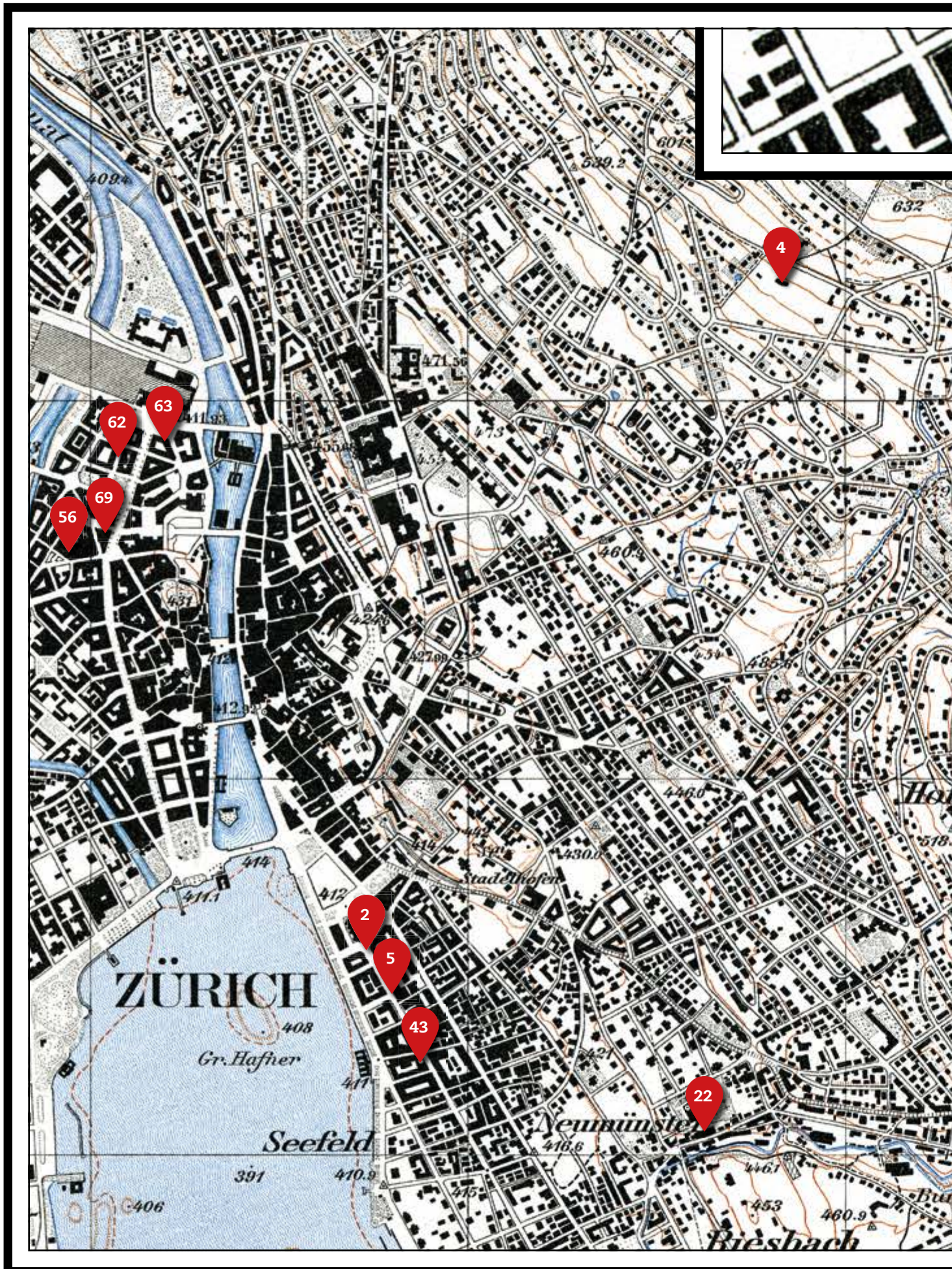
Standorte der Betriebe

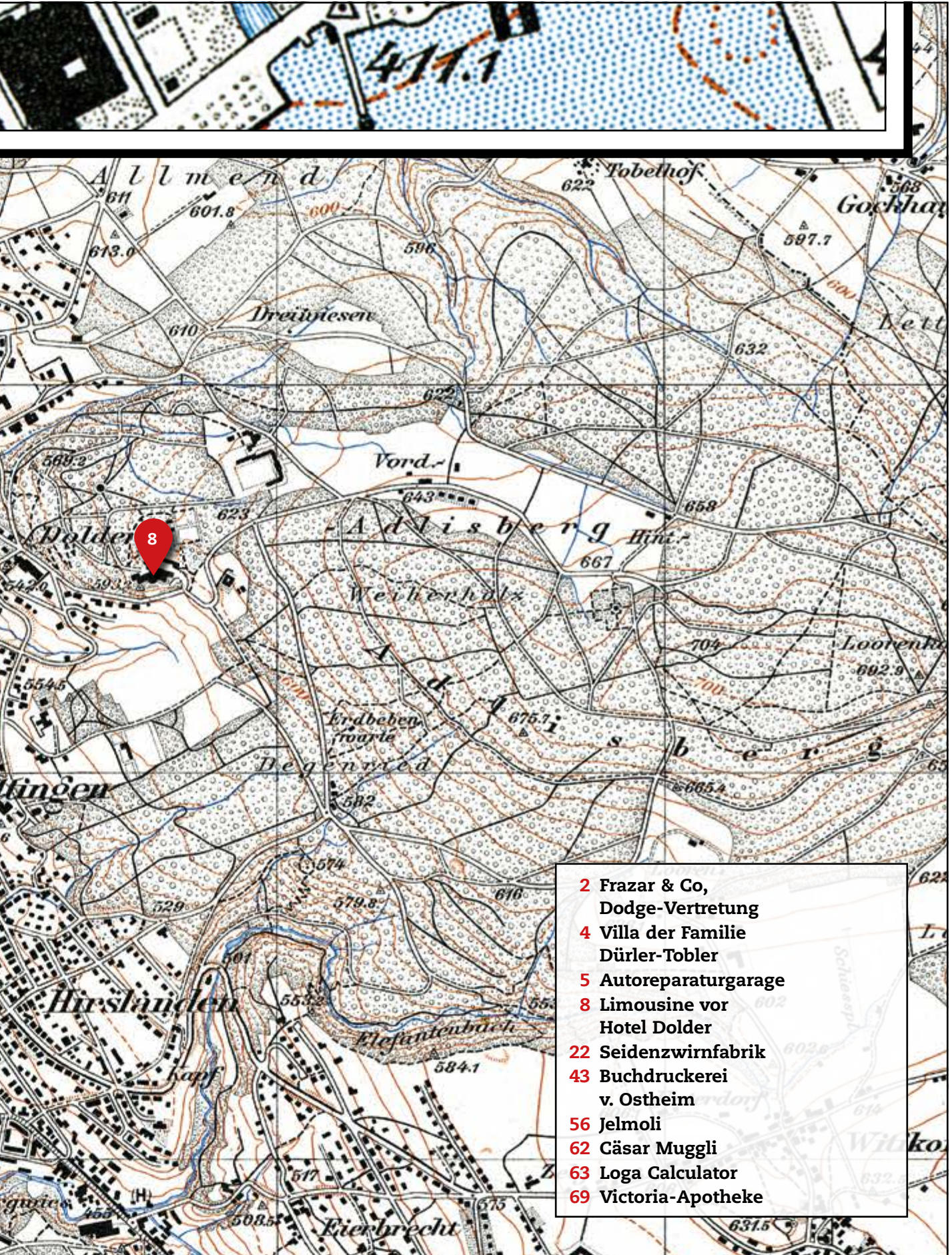


- 1 Baur au Lac, Ausstellung
Mathis Extension Suisse
- 6 Kind in Minibugatti
vor dem Haus Metropol
- 18 Sägerei Landis
- 49 Ogg Orthopädie
- 53 Grieder
- 54 Maison Gassmann
- 55 PKZ
- 57 Jelmoli
- 58 Türler Uhrenspezialhaus
- 61 Rüegg Naegeli
- 64 Tapeten Salberg
- 65 Schweizerische
Kreditanstalt
- 66 Schweizerische
Bankgesellschaft
- 67 Schweizerischer
Bankverein
- 68 Basler Handelsbank
- 70 Coiffeur Seilaz
- 71 Papeterie Scholl
- 72 Koelliker & Co Dental-Depot
- 73 Musikhaus Hüni

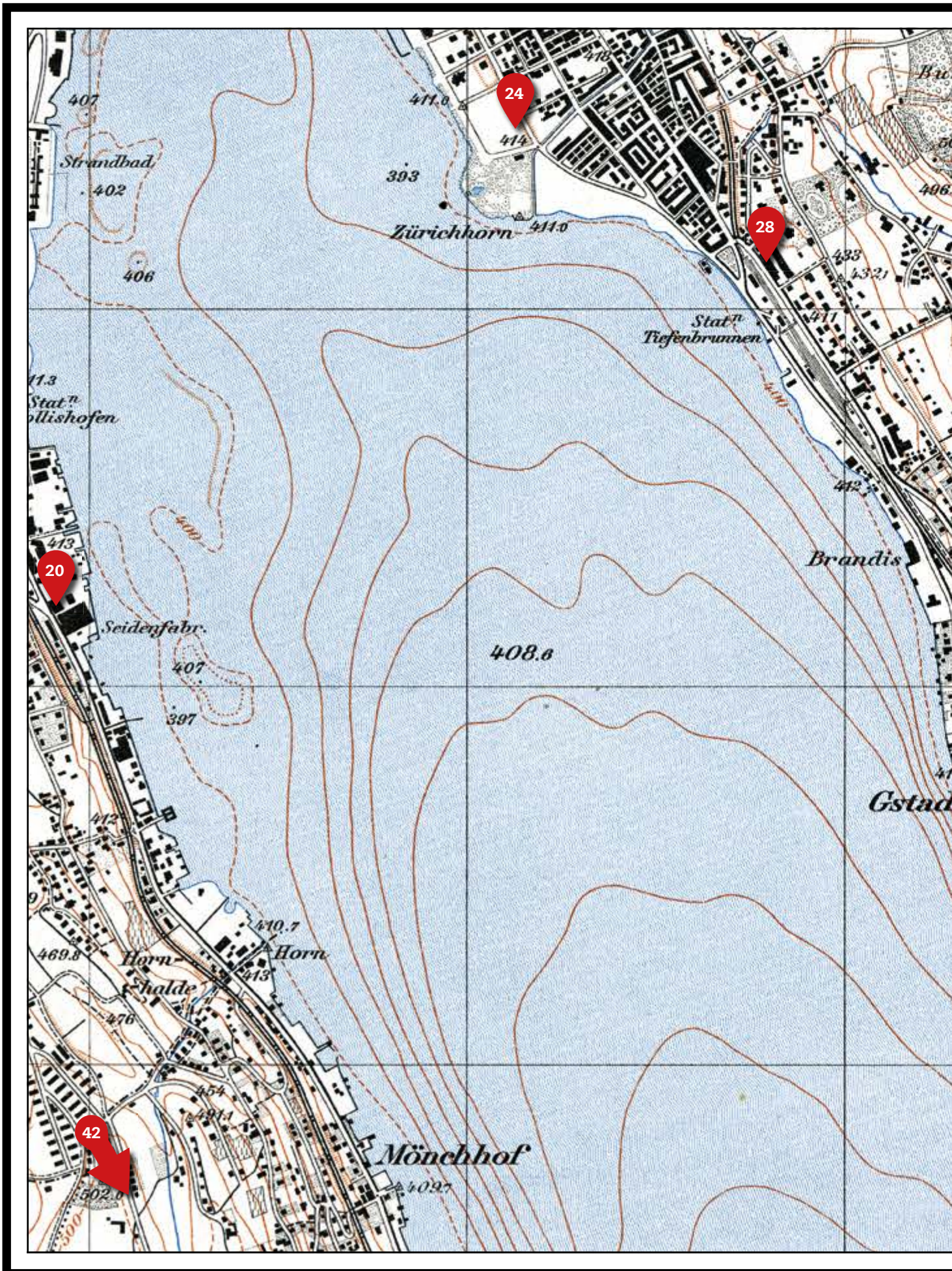


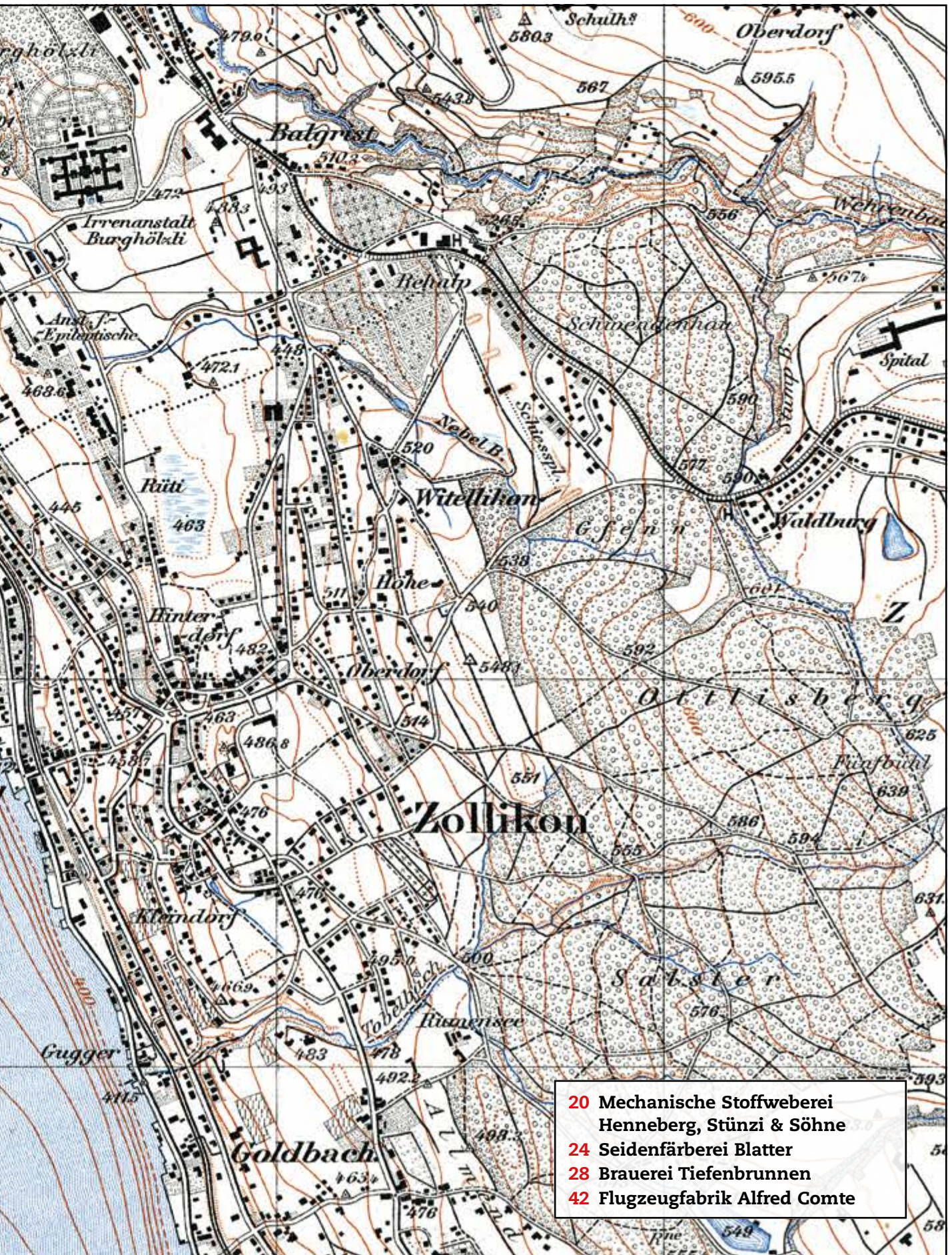
Standorte der Betriebe





Standorte der Betriebe





Konzept

Ylva Meyer | Amt für Städtebau

Inhalt

Ylva Meyer | Amt für Städtebau

Beat Haas | Amt für Städtebau

Lektorat

Detlev Bruggmann | Amt für Städtebau

Grafische Konzeption und Gestaltung

Karin Weisener | Amt für Städtebau

Bildredaktion

Juliet Haller | Amt für Städtebau

Bildbearbeitung und grafische Umsetzung

Dennis Amstutz | Amt für Städtebau

Meret Feissli | Amt für Städtebau

Noelle Hess | Amt für Städtebau

Alina Hürlimann | PrintShop, Geomatik + Vermessung

Planbearbeitung

Sanja Milosavljevic | Amt für Städtebau

Kommunikation

Fabian Korn | Amt für Städtebau

Photobastei

Aufbau

Aufbauteam Photobastei

Einrahmungen

Christoph Flückiger | Studio Arte Zürich

HALBE-Rahmen GmbH, D-Kirchen

Druck

Black Print, Zürich

cube media, Zürich

PrintShop, Geomatik + Vermessung

Digitalisierung

Massimo Gatto-Monticone | Amt für Städtebau

Zvonimir Pisonic, Luzern

Carmen Sommerhalder, Zürich